

“Alle reden von Inklusion. Dieser Film zeigt, wie sie gelingt.”

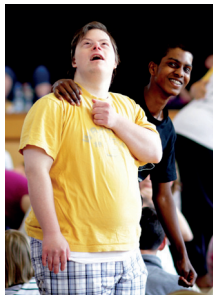
STUTTGARTER ZEITUNG

CARMINA

Es lebe der Unterschied!



Ein Film von SEBASTIAN HEINZEL



EINE PRODUKTION VON HEINZELFILM IN KOOPERATION MIT DER CHRISTOPHERUS LEBENS- UND ARBEITSGEMEINSCHAFT LAUFENMÜHLE NACH CARMINA BURANA VON CARL ORFF UNTER MITWIRKUNG DER ALBERTVILLE REALSCHULE WINNENDEN UND DER JANUSZ-KORCZAK-SCHULE WELZHEIM MIT WOLFGANG STANGE, VOLKER EISENACH, ROYSTON MALDOOM, GISELA BULANT, ALI LAPJANI U.A. IDEE DIETER EINHÄUSER PROJEKTLEITUNG PHILIPP EINHÄUSER KAMERA UND SCHNITT SEBASTIAN HEINZEL ORIGINALTON ALEX RUBIN ZUSÄTZLICHE KAMERA NATHALIE SCHULTEN, THOMAS RIEDELSEIMER, LUKAS KIPPELT, THOMAS VOGEL BUCH UND REGIE SEBASTIAN HEINZEL

Gefördert durch die
**AKTION
MENSCH**

Baden
Württemberg
Stiftung

PAUL SENNER
STIFTUNG

Christophorus

HEINZELFILM
www.heinzelfilm.de

LFK
Landesförderung für Kommunikation
Baden-Württemberg

MFG Filmförderung
Baden-Württemberg

Wir danken unseren Sponsoren und
Partnern

SYNOPSIS

CARMINA – ES LEBE DER UNTERSCHIED! dokumentiert ein einzigartiges internationales Tanzprojekt der Christopherus Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Laufenmühle: Ein Ensemble bestehend aus Menschen mit und ohne Behinderungen, Real- und Förderschülern, professionellen Tänzern und Laien bringt die Carmina Burana von Carl Orff unter Leitung der renommierten Choreografen Wolfgang Stange, Volker Eisenach und Royston Maldoom auf die Bühne.

Der Dokumentarfilm begleitet den aufreibenden Prozess der Proben bis zur Premiere und betritt inhaltlich und formal unbekanntes Terrain. Dass über 300 behinderte und nicht-behinderte Akteure in einem Tanzprojekt miteinander arbeiten, ist in dieser Form neu – hier begegnen sich Menschen, die sonst in Parallelwelten leben.


Wird der Förderschüler Lukas – ein indisches Adoptivkind – seine Berührungsängste vor den „Behinderten“ verlieren? Kann sich der Schulabgänger Ali, der sich zunächst komplett verweigert, überwinden, ein Solo vor über 1.200 Zuschauern zu tanzen?

Es bleibt nahezu unvorstellbar, dass aus nur drei Wochen intensiver Probenarbeit eine anspruchsvolle Performance werden soll. Sich zu konzentrieren ist für die Schüler die scheinbar größte Herausforderung. Die behinderten Mittänzer reagieren darauf mit Unverständnis, zunehmend mit Verärgerung, durch die wachsende Verzweiflung sogar mit Tränen. Und für die Choreografen ist es nicht immer einfach, die überschießende Energie der jungen Männer in kreative Bahnen zu lenken. In den Pausen messen sie ihre Kräfte... oder können in „Null-Bock-Phasen“ kaum in Bewegung gesetzt werden.

„Es braucht interessante Projekte mit starken, schönen Bildern.“

Philipp
Einhäuser
Projektleiter
CARMINA

Zeitweilig kehrt sich das Verhältnis um, denn der behinderte Mensch zeigt nun, wie es geht – der sonst Hilfebedürftige wird zum



Experten. Ein bereichernder Perspektivenwechsel. Dabei findet nicht nur der herkömmliche Blick seitens des „Normalen“ auf den „Behinderten“ Eingang in den Film, sondern die Protagonisten selbst filmen das Großprojekt aus ihrer Sicht. Das verspricht ungeahnte, berührende Einblicke in unser Sozialgefüge.

*„Die Person, die
am allerbesten
weiss, ob ihr euer
Bestes gebt, seid
ihr allein!“*

Royston
Maldoom
24h vor der
Premiere



DER FILM

Filmtitel:	CARMINA – ES LEBE DER UNTERSCHIED!
Produktionsland:	Deutschland
Produktionsjahr:	2014
Lauflänge:	80 Minuten

STABLISTE

Dokumentarfilm

Buch und Regie:	Sebastian Heinzel
Kamera:	Sebastian Heinzel, Nathalie Schulten, Thomas Riedelsheimer u.a.
Originalton:	Alexander Rubin
Schnitt:	Sebastian Heinzel
Tonmischung:	Christian Heck / sumophonic
Farbkorrektur:	Moritz Ripprich / WALKING ON THE MOON
Produktion / Produzent:	HEINZELFILM / Sebastian Heinzel
Förderer:	Paul-Lechler-Stiftung, Aktion Mensch, Baden-Württemberg-Stiftung, MFG Filmförderung Baden-Württemberg, Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg

Live-Aufzeichnung

Produktion:	HEINZELFILM
Bildregie:	Nathalie Schulten
Zusätzl. Kameras:	Julia Franken, Claire Jahn, Benjamin Kurtz, Sebastian Lautenbach, Ralf Lenzen

„Wir wollen mit unseren behinderten Menschen mittendrin sein. Wir wollen fester Bestandteil sein, wir wollen uns mit Haut und Haar einbringen und partizipieren von all dem, was eine Gesellschaft für Menschen vorhält.“

Dieter
Einhäuser
Vorstands-
vorsitzender
Christopherus e.V.



Schnitt: Martin Schmidt
Farbkorrektur: Ingo Schulten
Postproduktion: Tobias Berbuer / the editors cgn
Musik: CARMINA BURANA von Carl Orff /
Mit freundlicher Genehmigung von
SCHOTT MUSIC, Mainz

*„Es reicht nicht,
wenn ihr hier
mit 10% Energie
durchgeht. Das
reicht für nichts
in eurem Leben!“*

DVD

Mastering / Produktion: HEINZELFILM
Artwork / DVD: Liza Heinzel
Übersetzung: Antonia Runschke, Ralf Hoene,
Mike Trupiano
Gestaltung / Booklet: Daniela Doberschütz
Schnitt / Bonusmaterial: Sebastian Heinzel

Volker
Eisenach



*„Wenn die mich
anfassen ..., wenn
die mich angu-
cken ... Ich kann
dann einfach nicht
weiter machen.“*

Schülerin
am 2. Probenstag
- zum ersten Mal
gemeinsam mit
den behinderten
Mittänzern.



DIE PROTAGONISTEN

Ali, 15 Jahre, **Schüler**



Ali hat zu kämpfen, mit Null-Bock, den Hormonen, nicht ernstgenommen zu werden und schulisch sowieso. Doch aus scheinbarer Perspektivlosigkeit macht er entgegen aller Erwartungen das Beste für sich. Holt raus, was rauszuholen ist – und tanzt schließlich sein bewegendes Solo.

Lukas, 13 Jahre, **Schüler**



Bei den ersten Proben ist Lukas so schüchtern, dass er sich kaum traut, seinen Namen zu sagen. Als Berufswunsch nennt er spontan: Filmemacher. Und so begleitet er fortan die Tänzer und Choreographen mit der Kamera, fängt seine eigene Sichtweise ein und blüht spürbar auf.

Thomas, 49 Jahre,
lebt seit 9 Jahren in der Laufenmühle



Nicht immer stimmen seine Wünsche mit der Realität überein. Trotzdem hinterlässt er seine persönliche Note, wo immer er auch auftritt. Mit einem Schmunzeln hört man zu, wenn Thomas erklärt, wie die Dinge stehen – sympathisch und voller beeindruckender Selbstsicherheit.





BUCH UND REGIE

SEBASTIAN HEINZEL

» www.heinzelfilm.de

Sebastian Heinzl wurde für seine Dokumentarfilme vielfach auf internationalen Filmfestivals ausgezeichnet. Bereits vor seinem Regiestudium an der Filmakademie Baden-Württemberg realisierte er die beiden abendfüllenden Dokumentarfilme „b24 – 24 Stunden Berlin“ und „89 Millimeter“, die international vielfach ausgezeichnet wurden und eine Kinoauswertung in Deutschland und Österreich erfuhren. Sein Kurzfilm „Samagon“ wurde zu über 40 Filmfestivals weltweit eingeladen, ausgezeichnet und von internationalen Fernsehstationen angekauft. Für das inklusive Tanzprojekt „Carmina“ interessierte er sich insbesondere, weil er seinen Auslandszivildienst in einer Gemeinschaft für geistig behinderte Kinder und Jugendliche in Pennsylvania, USA, absolviert hat. Sebastian Heinzl ist Vater von zwei Kindern und wohnt mit seiner Familie im Schwarzwald.



Das inklusive
Filmteam:
Alex Rubin, Tho-
mas Vogel und
Sebastian Heinzl
(v.l.n.r.)



Filmografie/Preise/Festivals (Auswahl)

b24 – 24 STUNDEN BERLIN (2003, 60 Min.)

Publikumspreis, ACHTUNG BERLIN! FESTIVAL 2005

SAMAGON (2004, 12 Min.)

Hauptpreis, Bester Kurzfilm, DOCLISBOA, Lissabon 2005

Bester Dokumentarfilm, INTERFILM FESTIVAL Berlin 2004

89 MILLIMETER (2005, 79 Min.)

Prädikat Wertvoll, Filmbewertungsstelle, 2005

Preis für «Bester Schnitt», SEHSÜCHTE Festival 2005

Preis für «Beste Kamera», DOKUFEST, Prizren 2005

Sonderpreis Landeszentrale für Politische Bildung Rheinl.-Pfalz

VERBÜNDUNGSHAUS FFORST (2006, 12 Min.)

1. Preis: ZDF/ARTE-Kurzfilmwettbewerb «Deutschland-Polen»

LOST PARADISE (2008, 62 Min.)

Grenzgänger-Stipendium der Robert Bosch Stiftung

International Film Festival Sofia 2009

DER WALD IN UNS (2010, 67 Min.)

Internat. Dokumentarfilmfestival Kassel 2010

Biberacher Filmfestspiele 2010

CARMINA – ES LEBE DER UNTERSCHIED! (2014, 80 Min.)

Biberacher Filmfestspiele 2014

„Teilhabe, Begegnung, Abbau von Berührungsgängen – das findet statt, aber es bahnt sich seinen eigenen Weg und verläuft nicht so homogen, wie wir es uns davor in der Idee ausgemalt haben.“

Philipp
Einhäuser



INTERVIEW

Annette Clauß, Stuttgarter Zeitung,
im Gespräch mit Sebastian Heinzel

Herr Heinzel, wie war Ihre Reaktion auf die Anfrage, einen Film über ein inklusives Tanzprojekt zu drehen?

Ich war gleich Feuer und Flamme. Meinen Auslandszivildienst in den USA habe ich (...) in einer Einrichtung für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen gemacht. Das hat mich stark geprägt. Ich hatte also überhaupt keine Berührungsängste. So ist auch ganz schnell die Idee entstanden, Menschen mit Behinderungen auch ins Filmteam einzubeziehen.

Sie waren also nicht die Einzigen, die mit Kameras unterwegs waren...

Es gab auch ein inklusives Filmteam mit zwei Bewohnern der Laufenmühle und vier Schülern. Sie hatten eine Kamera für sich. Thomas Vogel aus der Laufenmühle war besonders eifrig. Er stand jeden Tag bei uns vor der Tür und hat die Kamera eingefordert. Wir hatten dem Team in einem Workshop grundsätzlich erklärt, wie man eine Kamera bedient und worauf man als Filmer achten muss. Aber im Fall von Thomas Vogel war das kein großes Thema: Er hatte eigene Vorstellungen und Ideen, was er drehen wollte.

Was ist Ihre eigene Vorstellung vom Filmen?

Ich will nicht Filme über Menschen machen, sondern mit Menschen. Bei „CARMINA– Es lebe der Unterschied!“ war mein Hauptziel zu zeigen, wie sich die zwei Gruppen, die Bewohner der Laufenmühle und die Schüler ..., begegnen und wie stark die Berührungsängste sind. Da muss man im richtigen Moment am richtigen Platz sein. (...)

Der Choreograf Wolfgang Stange sagt im Film, das Perfekte sei langweilig...

Das sehe ich genauso. Gerade bei dokumentarischen Arbeiten geht es nicht darum, perfekte Bilder zu sammeln, sondern wahrhaftige Momente einzufangen.

Mussten Sie sich auf dieses Projekt anders vorbereiten, als sonst?

Ich lasse mich immer gerne überraschen von dem, was beim Drehen passiert. Die Arbeit mit behinderten Menschen kommt meiner Arbeitsweise total entgegen. Es gab sehr viele witzige, überraschende Wendungen und auch viele berührende Momente. Absolut in der Gegenwart präsent zu sein, ist eine Qualität vieler Menschen in der Laufmühle. Die Schüler hatten viel größere Probleme, sich auf Neues einzulassen.

Genau das hat zu Schwierigkeiten geführt...

Es ist sogar zum Hauptkonflikt für die Choreografen geworden. Sie haben bemerkt, dass bei diesem Tanzprojekt nicht die Menschen mit Behinderungen ein Problem sind, sondern dass die Schwierigkeit darin besteht, bei den Schülern die nötige Konzentration herzustellen.

Womit hatten Sie selbst am meisten zu kämpfen?

Drei Wochen Drehzeit sind eher kurz. Die größte Herausforderung war, aus der Masse von 150 Leuten den oder die Protagonisten des Films herauszufiltern. Aber wir haben geschaut und darauf vertraut, dass wir jemanden finden. (...)

Sie waren drei Wochen lang ständig mit der Kamera präsent. Hat das niemanden gestört?

Als Dokumentarfilmer versuche ich von Anfang an, ein Vertrauensverhältnis zu meinen Protagonisten aufzubauen. (...) Für uns war das, was hinter der Bühne läuft, viel wichtiger, als das, was auf der Bühne läuft. (...)

Gibt es auch Szenen, die Sie als nicht filmtauglich eingestuft haben?

Es gibt schon Momente, die ich bewusst weggelassen habe, um niemanden bloßzustellen. Ich halte aber alle Szenen, die jetzt zu sehen sind, für vertretbar.

Wie viel Material hatten Sie zur Verfügung?

Wir haben 80 Stunden Filmmaterial gesammelt. Dieses zu sichten und in eine sinnvolle Reihenfolge zu bringen, kostete die meiste Zeit. (...) Es sind viele schöne Szenen dabei, die mir wichtig sind, die ich aber weglassen musste (...). Im Film geht es ja um einen künstlerischen Prozess – darum, wie solch eine Aufführung entsteht. Aber ich plane ein weiteres Projekt mit Beteiligten der Carmina.

Worum geht es dabei?

Das Thema sind individuelle Lebensträume und Visionen von Schülern und Bewohnern der Laufenmühle, die wir visualisieren wollen. Daraus sollen Kurzfilme entstehen, die in ein Bühnenprogramm integriert werden, mit dem man auf Tour gehen kann. Aber das ist noch Zukunftsmusik. (...)

Und was wird aus „CARMINA – Es lebe der Unterschied!“?

Der Film hatte bei den 36. Biberacher Filmfestspielen am 31. Oktober und 1. November Premiere. Auf persönliche Einladung des Intendanten Adrian Kutter hin lief „CARMINA – Es lebe der Unterschied!“ im Wettbewerb um den besten Dokumentarfilm. Wir hatten zwei grandiose Aufführungen, bei denen auch Schüler und Tänzer dabei waren. Das Publikum ist in den Vorstellungen richtig mitgegangen, es wurde gelacht und geweint. Ich glaube, dass viele begeistert waren von der Strahlkraft des Projekts. (...)

(Das Interview wurde gekürzt.)



CARMINA - DAS INKLUSIVE TANZPROJEKT

Wer hat sie nicht schon gehört, die weltberühmten Carmina Burana von Carl Orff? Das monumentale Werk jedoch als Inklusionsprojekt auf die Bühne zu bringen, ist etwas völlig Neues!

Mit dem inklusiven Tanzprojekt CARMINA erneuert und bekräftigt die Christopherus Lebens- und Arbeitsgemeinschaft in Welzheim im Stuttgarter Umland ihr Verständnis von innovativer Sozialarbeit, wie sie es bereits 2010 im Projekt Zukunftsbau angelegt hat. Nach dem Amoklauf an der Albertville Realschule baute sie mit mehreren hundert Schülern aus der Region eine monumentale Kathedrale aus lebendigen Weidenruten und entwickelten damit Teilhabe ganz aus der Sache heraus. Auch für das inklusive Tanzprojekt CARMINA war sie sich sicher: Gemeinschaft, Solidarität, Wertschätzung entstehen durch das gemeinsame Tun.

PROJEKTDATEN

Zeitraum:	15. Dezember 2012 – 19. Juli 2013
Open-Air-Aufführungen:	5. – 7. Juli 2013
Projektleitung:	Philipp Einhäuser
Veranstalter/Ort:	Christopherus Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Laufenmühle e.V. Laufenmühle 8 :: 73642 Welzheim Telefon: 07182 - 80 07-0 :: Fax: -13 Email: info@laufenmuehle.de

*„It's a big job in
three weeks to
work with so
many people with
so many different
levels of ability.“*

Royston
Maldoom

- » www.laufenmuehle.de
- » www.carmina.de
- » www.eins-und-alles.de





SCHIRMHERRSCHAFT

„Wenn ihr so auf der Bühne seid, habt ihr so unfassbar viel Kraft. Plötzlich seid ihr nicht mehr nur irgendwelche Schüler oder von der Laufenmühle.“

Volker
Eisenach



Winfried Kretschmann
Ministerpräsident des Landes
Baden-Württemberg
1. Schirmherr



Royston Maldoom
Choreografie, Support
2. Schirmherr

DIE AKTEURE

WOLFGANG STANGE, LONDON

» www.amicidance.org



Wolfgang Stange siedelte nach einer Lehre zum Koch 1968 von Berlin nach England über, wo er seine tänzerische Ausbildung an der Londoner Contemporary Dance School erhielt. Die für seine künstlerische Entwicklung nachhaltigste Begegnung hatte er mit der Tänzerin, Choreografin und Tanzpädagogin Hilde Holger, mit der ihn bis zu ihrem Tod 2001 eine lange Freundschaft verband. Holgers tänzerische Arbeit mit behinderten Menschen legte für Wolfgang Stange den Grundstein für die eigene choreografische Arbeit. Stange ist Leiter der 1980 von ihm ins Leben gerufenen Amici Dance Theatre Company. Darüber hinaus arbeitet er immer wieder international in Tanzprojekten. Im Projekt Carmina unterstützten ihn der Solotänzer Colm Gallagher (Education Director Amici) und weitere Amici-Mitglieder bei seiner Arbeit.



VOLKER EISENACH, BERLIN

» www.volkereisenach.de



Volker Eisenach leitet seit über 20 Jahren Tanzprojekte als Choreograf. Er wurde in London an der Rambert School of Ballet and Contemporary Dance und der Imperial Society of Teachers of Dancing zum professionellen Tänzer ausgebildet. 1992 begründete er die Berliner FASTER-THAN-LIGHT-DANCE-COMPANY (FTL) mit, deren künstlerischer Leiter er bis zum heutigen Tag ist. Daneben hat Volker Eisenach bereits für die Carnegie Hall, die Bregenzer Festspiele, die Wiener Festwochen und für eine Vielzahl von Schulen und Jugendeinrichtungen im In- und Ausland gearbeitet. Seit *Le sacre du printemps* und dem Film *Rhythm is it!* arbeitet er als Choreograph und Choreographieassistent auch an einer Reihe von Projekten mit den Berliner Philharmonikern. Seit 2003 arbeitet er außerdem mit seinem ehemaligen Lehrer Royston Maldoom in Projekten in Europa, Nordamerika und Neuseeland.

ROYSTON MALDOOM, BERLIN

» www.royston-maldoom.org



Royston Maldoom gilt als einer der wichtigsten Begründer der Community-Dance-Bewegung, für die beim Tanz nicht die Perfektion professioneller Tänzer im Vordergrund steht, sondern die jeden interessierten Menschen zum Tanzen ermutigen möchte. Er selbst begann erst mit 22 Jahren zu tanzen und erhielt seine Ausbildung zunächst an Privatschulen, bevor er zum Londoner Royal Ballet und noch später nach New York an die Alvin Ailey American Dance School wechselte.

„Auch die Herren, die immer männlich und stark sein wollen, zeigen nun, dass da eine ganz warme, nette, liebe Person dahintersteckt ... Wenn keiner guckt, dann machen sie es. Wenn dann wieder einer guckt, wollen sie wieder stark sein.“

Wolfgang Stange





Royston Maldoom arbeitet seit 40 Jahren international als Choreograf, vorwiegend mit sozial benachteiligten Jugendlichen. Spätestens durch sein Tanzprojekt zu Strawinskys *Le Sacre du Printemps* mit den Berliner Philharmonikern, das mit dem Kinofilm *Rhythm is it!* dokumentiert wurde, erlangte seine Arbeit internationale Anerkennung. Für das Projekt CARMINA hat er seine Originalchoreografie zur Bearbeitung überlassen, viele wichtige Kontakte vermittelt und Wolfgang Stange als künstlerischen Leiter eingebracht.

COLM CALLAGHER, LONDON

» www.amicidance.org



Colm Callagher ist Schauspieler, Tänzer, Choreograf – mit dem Schwerpunkt Inklusion behinderter Menschen. Bereits seit 1988 arbeitet er in der AMICI Dance Theatre Company in London, deren Co-Direktor er ist.

JO ANN ENDICOTT, KARLSRUHE

» www.pina-bausch.de



Josephine Ann Endicott ist eine australische Tänzerin, die 1973 im später weltberühmten Tanztheater von Pina Bausch engagiert wurde und sich dort im Laufe der Jahre zu einer der wichtigsten Tänzerinnen und Mitarbeiterinnen des Ensembles entwickelte. Jo Ann Endicott hat die Choreografen im Workshop unterstützt, ist aber auch selbst als Solotänzerin auf der Bühne zu sehen.



TIMO HANDSCHUH, ULM, DIRIGENT

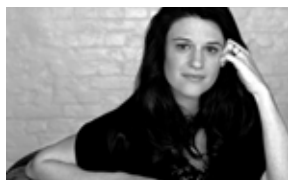
» www.theater.ulm.de



Timo Handschuh ist Generalmusikdirektor am Theater Ulm. Zur Saison 2013/14 wurde er zum Chefdirigenten und künstlerischen Leiter des Südwestdeutschen Kammerorchesters Pforzheim ernannt.

ROBIN JOHANNSEN, SOPRAN

» www.robinjohannsen.com



Robin Johannsen absolvierte ihr Gesangsstudium an der Carnegie Mellon University und an der University of Cincinnati/USA. Erste Engagements waren Konzerte im Lincoln Center New York und an der

Carnegie Hall. Sie gastierte u.a. bei den Bayreuther Festspielen und Häusern von Antwerpen/Gent, Stuttgart und Berlin und arbeitet regelmäßig mit der Internationalen Bachakademie Stuttgart.

„Manche werden das nie vergessen in ihrem Leben, das wird bei uns allen ganz tief drin sein. Können wir das in die Schule retten? Es wäre schön, wenn so ein Funken bleibt von der CARMINA.“

HUBERT MAYER, TENOR

» www.swr.de/ve



Hubert Mayer studierte an der MHS Freiburg. Diverse Engagements führten ihn an die Bühnen in Freiburg, Biel, Lüneburg und Karlsruhe, München und an die Kölner Oper. Er ist Mitglied des SWR Vokalensemble Stuttgart.

Gisela Bulant
Schulleiterin der
Janusz-Korczak-
Schule





ULRICH WAND, BARITON

» www.ulrichwand.de



Ulrich Wand war Solist des Tölzer Knabenchores und studierte bei Prof. Aldo Baldin in Karlsruhe und Susanna Eken in Kopenhagen. Er war an vielen deutschen Theatern engagiert und ist Mitglied im Chor der Staatsoper Stuttgart.

JUNGE SÜDDEUTSCHE PHILHARMONIE ESSLINGEN, ORCHESTER

» www.jspe.de

Prof. Andreas Kraft ist künstlerischer Leiter des seit über 50 Jahren bestehenden Orchesters, das begabten jungen Instrumentalisten, begeisterten Amateurmusikern, Musikstudenten und professionellen Musikern ermöglicht, die großen sinfonischen Werke der Musikkultur zu erarbeiten.

„Wir sind nicht hier, weil wir hier sein müssen.

Wir sind hier, weil wir hier sein wollen.

Aber ich habe irgendwie das Gefühl, ihr habt Null Bock.“

ESSLINGER VOCALENSEMBLE, CHOR

» www.esslinger-vocalensemble.de

Das Esslinger Vocalensemble ist mit über 70 Sängerinnen und Sängern seit über 30 Jahren eine feste Größe in der Musikwelt Esslingens und der Region Stuttgart. Unter der Leitung von Jens Paulus studierten die Choristen mit Begeisterung die Carmina ein.

Volker
Eisenach
zu den unmotivierten Tänzern



CHRISTOPHERUS LEBENS- UND ARBEITSGEMEINSCHAFT, TÄNZER_INNEN

» www.laufenmuehle.de » www.eins-und-alles.de

Die Christopherus Lebens- und Arbeitsgemeinschaft in der Laufmühle ist eine Einrichtung für ca. 90 so genannte geistig und mehrfach behinderte Menschen, in der rund 115 hauptamtliche Mitarbeiter beschäftigt sind. Neben der Gestaltung des täglichen Lebens haben Kunst und Kultur hier eine lange Tradition. Und seit die Einrichtung seit 2007 das ERFAHRUNGSFELD DER SINNE EINS+ALLES mit über 80.000 Besuchern im Jahr betreibt, ist das kulturelle Leben im tiefen Wieslaufstal im Stuttgarter Umland mit einem Erlebnisprogramm für Jung und Alt noch einmal reicher geworden. Das Glanzlicht stellt für die in der Anthroposophie verwurzelte Sozialeinrichtung aber sicherlich CARMINA - das inklusive Tanzprojekt dar. Denn damit hatte sie die Chance, Kunst als Mittel der Inklusion zu nutzen.

JANUSZ-KORCZAK-SCHULE, WELZHEIM und ALBERTVILLE REALSCHULE, WINNENDEN, TÄNZER_INNEN

» www.jks-welzheim.de » www.ars.winnenden.de

Aus der großen Betroffenheit nach dem Amoklauf in Winnenden entstand in der Laufmühle der Wunsch, der allgegenwärtigen sozialen Verunsicherung die Erfahrung von Gemeinschaft, Solidarität und Verbindlichkeit entgegenzustellen: Insgesamt 900 Schüler beider Schulen bauten im Frühjahr 2010 innerhalb mehrerer Wochen gemeinsam mit Bewohnern der Laufmühle eine monumentale Weidenkathedrale – den Zukunftsbau.

Mit dem Projekt Carmina wollte die Sozialeinrichtung die Freundschaft mit beiden Schulen nutzen, um auf künstlerischem Gebiet für alle Teilnehmer Möglichkeiten der Interaktion und Teilhabe zu schaffen. Teile der Proben haben in den Sporthallen des Welzheimer Schulzentrums stattgefunden.





VERTRIEB / PRESSEKONTAKT

Möchten Sie CARMINA – ES LEBE DER UNTERSCHIED! öffentlich vorführen – möglicherweise in Anwesenheit des Regisseurs und / oder einzelner Protagonisten? Kontaktieren Sie uns gerne!

**HEINZELFILM**

Sebastian Heinzl

Reinerzauer Str. 9 :: 72290 Loßburg/Schömburg

Telefon: 07446 - 95 24 25

» info@heinzelfilm.de

» www.heinzelfilm.de

DVD-BESTELLUNGEN

Christophorus Lebens- und
Arbeitsgemeinschaft Laufenmühle e.V.

Laufenmühle 8 :: 73642 Welzheim

Telefon: 07182 - 80 07-0

» sekretariat@laufenmuehle.de